

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

FH Zentralschweiz

**SCENEN  
WECHSEL**

Das Musikfestival der Hochschule Luzern  
[www.hslu.ch/szenenwechsel](http://www.hslu.ch/szenenwechsel)

Stille  
26.01. – 01.02.2020



# Übersicht

05 **Stille?**

Vorwort

06 **Flamenco Big Band**

Perico Sambeat und die Big Band der Hochschule Luzern

08 **Still und urchig**

Volksmusik-Konzert

09 **Lob der Stille**

Orgelvesper

10 **Beredtes Schweigen**

Sinfoniekonzert

12 **Upon Silence**

Projekt des Studios für zeitgenössische Musik

13 **In stiller Nacht ...**

Kammermusik Akzente

14 **Confluence – Thinking Silent Matter**

Improvisationskonzert



# Stille?

Musik ist Klang. Aber ist jeder Klang auch schon Musik?

Ein «Dauerklang» ohne Struktur jedenfalls wandelt sich für unser Empfinden bald zum Lärm. Musik hingegen ist ohne Struktur und Stille undenkbar. Und als Musikerinnen und Musiker sind wir überzeugt, dass Stille ohne Musik ebenfalls undenkbar sei. Solche Stille wäre unmenschlich.

Über einen Mangel an Klang, über einen Mangel an dauernd verfügbarer Musik können wir uns im Jahr 2020 nicht beklagen. Aber möglicherweise fehlt uns hin und wieder Stille und eine bewusste Wahrnehmung von Klang und Klängen.

Stille ist nicht nur die Abwesenheit von Klang. Stille erleben wir körperlich, manchmal wohltuend, manchmal beklemmend – sie lässt uns nicht gleichgültig, sie ist nicht bedeutungslos. Sie strukturiert.

Das Musikfestival Szenenwechsel spürt die Stille auf, spürt ihr nach, setzt sie in Kontrast, durch alle Stille und Besetzungen hindurch, offen oder unerwartet.

Stille kann auch eine Provokation sein, eine kleine oder grössere, eine Anregung zu neuen Gedanken.

Stille in letzter Konsequenz wäre jedoch Auflösung ...

Geniessen wir den Szenenwechsel!

Feiern wir diese Stille und die Musik!

Valentin Gloor

Direktor der Hochschule Luzern – Musik

SO 26.01.2020, 17:00 Uhr | Luzerner Saal KKL Luzern

16:00 Uhr | Pre-Concert-Talk: Prof. Olivier Senn im Gespräch mit Perico Sambeat  
(in englischer Sprache)

## Flamenco Big Band

Perico Sambeat und die Big Band der Hochschule Luzern

In Zusammenarbeit mit dem Jazz Club Luzern

Flamenco Big Band heisst das neuste Werk von Perico Sambeat, mit dem sich ein Traum von ihm erfüllt. Die Komposition ist sein anspruchsvollstes und komplexestes Werk. Es verbindet die Flamencoformen Soleá, Bulería und Tanguillo mit den rhythmischen, harmonischen und melodischen Möglichkeiten der Big Band. Perico Sambeat weiss in diesem Werk die Freiheit des Jazz mit der Leidenschaft des Flamencos zu vereinen.

Perico Sambeat wurde 1962 in Valencia (E) geboren. Nach dem Flötenstudium in Barcelona brachte er sich das Saxofonspiel selbst bei. Später studierte er bei Zé Eduardo Harmonielehre und Arrangement. 1991 zog er nach New York, um an der New School zu studieren. Anschliessend dozierte er an verschiedenen Jazzschulen in Spanien. Zurzeit kombiniert er seine internationale Arbeit mit Big Bands mit einem Lehrauftrag am Berklee College in Valencia. Perico Sambeat arbeitete unter anderem mit Lee Konitz, Joe Chambers, Steve Lacy, Maria Schneider, Daniel Humair, Kenny Wheeler und Michael Brecker zusammen.

### Big Band der Hochschule Luzern

Trumpets: Pascal Fernandes, Nicolas Jäger, Martin Gilgen, Noah Mennenga;

Trombones: Jasmin Lötscher, Paul Quistorp, Annika Granlund, Saskia-Marleen Dahms;

Saxophones: Michael Koller, Marius Hösli, Mirjam Scherrer, Lucas Hardy, Manuel Oberson;

Rhythm Section: Fabian Rügge (g), Jakob Reitingen (p), Francesco Losavio (b),

Hannes Junker (dr)

Isabel Amaya, Tanz; Vicente Cortés, Gitarre; Esrin Sossai, Gesang; Marc Halbheer, Cajón

Ed Partyka, Leitung Vorproben

Perico Sambeat, Leitung, Arrangements, Kompositionen, Saxophones

CHF 35.– bis 60.–

Kartenverkauf: KKL Luzern, T 041 226 77 77, [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)





Perico Sambeat Bild: Antonio Porcar Cano

# Still und urchig

## Volksmusik-Konzert

Von der stillen Ballade bis hin zum urchigen Ländler! So tönt das musikalische Spektrum des Volksmusik-Ensembles Alpinis, welches unter der Leitung von Patricia Draeger und Markus Flückiger steht.

Teile des neuen Repertoires wurden ganz im volksmusikalischen Sinne des Zuhörens einstudiert. Zuhören heisst auch still werden und die Töne im Inneren ordnen, bevor man sie auf seinem Instrument wiedergibt. Zum Programm gehören neue Melodien, welche aus dieser Stille heraus entstanden sind, wie auch urchige Vokalstücke – vom Ländler übers Zäuerli bis hin zu Eigenkompositionen, welche von nordeuropäischer Volksmusik beeinflusst sind.

Nebst den Alpinis treten auch die Studierenden des Themenworkshops «Arrangieren und Komponieren in der Volksmusik» unter der Leitung von Markus Flückiger auf. Auf Basis einer Analyse von bestehenden Volksmusikstücken haben sie neue Stücke komponiert sowie bereits existierende neu arrangiert. Stilistisch ist eine breite Palette von traditioneller bis hin zu Neuer Volksmusik entstanden.

### **Volksmusik-Ensemble Alpinis**

Helen Maier, Mirjam Bühlmann, Augustin Martz, Violine

Dominik Flückiger, Florian Gass, Schwyzerörgeli

Dayana Pfammatter, Maritta Lichtensteiger, Andrea Küttel, Jodel

Jonas Gisler, Klavier

Laurin Moor, Kontrabass

Patricia Draeger und Markus Flückiger, Leitung

### **Ensemble aus Workshop von Markus Flückiger**

Helen Maier, Augustin Martz, Violine

Dominik Flückiger, Florian Gass, Schwyzerörgeli

Dayana Pfammatter, Andrea Küttel, Jodel

Eintritt frei, Kollekte



DI 28.01.2020, 18:15 Uhr | Jesuitenkirche Luzern

18:00 Uhr | Konzerteinführung

# Lob der Stille

Orgelvesper

«Gott, man lobt dich in der Stille» dichtet der Psalmist, und auch das Musikfestival Szenenwechsel rückt die Stille als musikalisches Phänomen ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Zeitgenössische Auseinandersetzungen mit diesem Thema präsentiert diese Orgelvesper und setzt dazu rhythmisch, tänzerisch und lobpreisende Kontrapunkte. Im gewaltigen Raum der Jesuitenkirche wird das Crescendo der Stille zu einem monumentalen Erlebnis.

**Eva-Maria Houben (\*1955)**

still werden (2002)

**Petr Eben (1929 – 2007)**

Moto ostinato aus *Sonntagsmusik* (1958)

**Trond Erikson (\*1959)**

Silence pour orgue op. 1 (1993)

**Anton Heiller (1923 – 1979)**

Tanz-Toccata (1970)

**Maryna Pinchukova (\*1994)**

«Meine Seele ist stille zu Gott» (2019)

**Olivier Messiaen (1908 – 1992)**

Offrande et Alléluia final aus *Livre du Saint Sacrement* (1984)

**John Cage (1912 – 1992)**

4'33" (1952)

I – II – III

Robin Ochsner, Mi-Sun Weber, Maryna Pinchukova, Studierende der Orgelklasse Johannes Strobl

Eintritt frei, Kollekte

MI 29.01.2020, 19:30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern

18:30 Uhr | Konzerteinführung: Valentin Gloor im Gespräch mit Dr. Antonio Baldassarre und Dmitry Sitkovetsky

# Beredtes Schweigen

Sinfoniekonzert mit dem Luzerner Sinfonieorchester

Stille und Musik befruchten sich gegenseitig: Ohne leeren Raum, der mit Musik zum Schwingen gebracht wird und der zwischen den Tönen auch mal «tonlos» ist, gibt es kein musikalisches Erlebnis. Und Musik als «beredtes Schweigen» macht hör- und spürbar, was Komponierende nicht anders ausdrücken können. Eindringlich erleben wir dies in der Musik Anton Weberns, die man in ihrer radikalen Knappheit eher als «Klangfragmente, die die Stille unterbrechen» bezeichnen könnte. Webern wurde ganz am Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Soldaten versehentlich erschossen – das wenige Monate später geschriebene Oboenkonzert von Richard Strauss ist eine direkte Antwort auf dieses Ereignis.

Zeitlich fast parallel dazu (1944) steht, gleichsam als Fanal gegen Weltkrieg, Terror und Unterdrückung, Schostakowitschs gigantische Achte: Seine Musik schaut in Abgründe – und lässt trotzdem Hoffnung aufscheinen. Sie ist eine Antwort auf Totenstille mitten im Lärm der Schlachten.

## Anton Webern (1883 – 1945)

Variationen für Orchester op. 30

## Richard Strauss (1864 – 1949)

Konzert für Oboe und kleines Orchester D-Dur AV 144

## Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

Sinfonie Nr. 8 in c-Moll op. 65

Andrea Bischoff, Oboe

Junge Philharmonie Zentralschweiz, Luzerner Sinfonieorchester

Dmitry Sitkovetsky, Leitung

CHF 85.– | 70.– | 50.– | 30.–

Ermässigung für Studierende und Fördervereinsmitglieder der Hochschule Luzern – Musik

Kartenverkauf: KKL Luzern, T 041 226 77 77, [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)



Dmitry Sitkovetsky Bild: John Walsh

# Upon Silence

Projekt des Studios für zeitgenössische Musik

Wechselwirkungen von Stille und Musik sind vielfältig wie paradox. Die einfachste Definition der Begriffe als gegensätzliches Paar erweist sich schnell als trügerisch. Die Beschreibung des Komponisten Salvatore Sciarrino ist hingegen präziser. Ihm zufolge ist die Musik das, was man hören möchte, die Stille das, was man ausblendet. John Cage liess sich einmal in einen schalltoten Raum einsperren, um die absolute Stille zu erleben und merkte, dass er ein unablässiges Rauschen vernahm – der Klang seines eigenen Blutes. Dort also wo vermeintlich nichts ist, passiert vielleicht sehr viel.

## **Nik Bärtsch (\*1971)**

Modul 12 für Klavier-Solo

## **Luigi Nono (1924 – 1990)**

«Djamilia Boupacha» für Sopran-Solo

«Donde estás hermano?» für Gesangsquartett

## **Johannes Ockeghem (1420 – 1497)**

«Malheur me bat» für drei Violoncelli

## **George Benjamin (\*1960)**

«Upon Silence» für Mezzosopran und sieben Streicher

## **Morton Feldman (1926 – 1987)**

Why Patterns?

Daniela Argentino, Emilie Inniger, Serafina Giannoni, Sopran; Lucrezia Lucas, Julia Zeier, Mezzosopran; Lara Liechti, Alt; Lukas Barmann, Carolin Eychmüller, Charlotte Lorenz, Violoncello; Mourad Khediri, Flöte; Alice Hohberger, Klavier; Corentin Marillier, Glockenspiel  
Ensemble HELIX der Hochschule Luzern

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds der Hochschule Luzern – Musik

Das Konzert wird unterstützt durch die Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern.

# In stiller Nacht ...

## Kammermusik Akzente

Stille, Nacht und Finsternis sind typische Themen, mit denen sich Komponierende der Romantik und Spätromantik auseinandergesetzt haben – unter ihnen auch Johannes Brahms. Das musikalische Ergründen von Gefühlslagen ist nicht nur für das klassische Liedrepertoire äusserst inspirierend. Mit der Bereicherung des Programms durch Volkslieder wird das unter Beweis gestellt. Und nebenbei wird auch die Quelle des Brahms'schen Kunstlieds erlebbar gemacht, welches von der Volksliedtradition beeinflusst war. So lassen Gesangsstudierende aus unterschiedlichen Profilen ein stilistisch vielseitiges Programm erklingen, das ganz im Zeichen der Stille steht!

### **Johannes Brahms (1833 – 1897)**

An die Heimat op. 64 Nr. 1

Fragen op. 64 Nr. 3

In stiller Nacht

Da unten im Tale

### **Benjamin Britten (1913 – 1976)**

The Stream in the Valley

Il est quelqu'un sur terre

### **Schweizer Volkslieder**

Arrangements von Susanne Würmli-Kollhopp

Arrangements Jazz von Flavia Frey

### **Johannes Brahms**

Der Abend op. 64 Nr. 2

Kathi Stahel, Sopran; Julia Zeier, Alt; Ruben Banzer, Tenor; Balduin Schneeberger, Bass;  
Andrea Küttel, Dayana Pfammatter, Jodel; Vera Baumann, Chiara Schönfeld, Norma Haller,  
Anna Vogt, Gesang Jazz; Tomasz Domanski, Klavier  
Sarah Büchi und Hans-Jürg Rickenbacher, Einstudierung

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds der Hochschule Luzern – Musik.

Das Konzert wird unterstützt durch die Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern.

SA 01.02.2020, 20:00 Uhr | Neubad Luzern

# Confluence – Thinking Silent Matter

Magda Mayas und das Improvisationsensemble der Hochschule Luzern

Magda Mayas erschafft gemeinsam mit dem Improvisationsensemble Musik aus der Stille heraus. Der Fokus liegt auf Klangfarben und filigranen Texturen, die spielerisch erforscht werden. Kaum wahrnehmbare Nuancen werden hörbar gemacht und entwickeln sich im Raum. Eine offene, minimalistische Foto-Partitur dient dabei als Ausgangspunkt für eine Musik, die Klang, Stille und Raum in beweglicher Balance austariert.

Elian Frei, Luca Koch, Miriam Wipfli, Stimme

Hannah Wirnsperger, Querflöte

Klara Germanier, Micha Zumsteg, Gitarre

Annika Granlund, Tuba

Florence Meister, Harfe

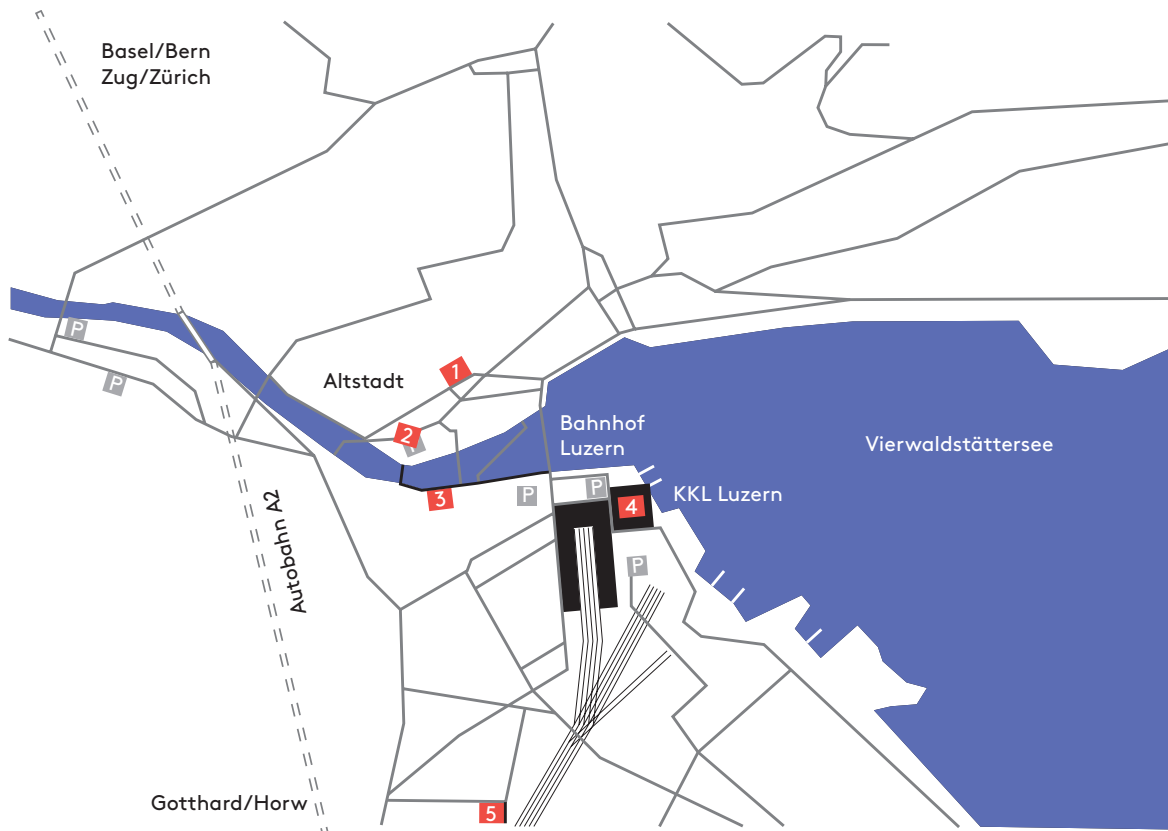
Roman Naef, Silvan Schmid, Schlagzeug

Magda Mayas, Meret Siebenhaar, Tasteninstrumente

Benedikt Rööfli, Sound Design

Eintritt frei, Kollekte

# Lageplan



- 1 Jazzkantine, Grabenstrasse 8, 6004 Luzern
- 2 Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, 6003 Luzern
- 3 Jesuitenkirche, Bahnhofstrasse 11a, 6003 Luzern
- 4 KKL Luzern, Europaplatz 1, 6005 Luzern
- 5 Neubad, Bireggstrasse 36, 6003 Luzern



Kontakt

**Hochschule Luzern – Musik**

Veranstaltungen

Zentralstrasse 18

6003 Luzern

T 041 249 26 00

[musik@hslu.ch](mailto:musik@hslu.ch)

[www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)